

# Auszüge aus einer Sammlung von Artikeln des Amperboten aus Fahrenzhausen

Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen  
[hubert.eberl@web.de](mailto:hubert.eberl@web.de)

## Amperbote im November 1898



## Dienstjubiläum von Lehrer Johann Nep. Stief

### Amperbote vom 15.11.1902

Gestern versammelte sich die Einwohnerschaft des Schulbezirks Fahrenzhausen, um das 25jährige Dienstjubiläum ihres Lehrers, Herrn Johann Nep. Stief, festlich zu begehen. Kaum vermochte das Wirtslokal des Schrödl'schen Gasthauses die Menge zu fassen, die durch ihr Erscheinen ihre Liebe und Anhänglichkeit zu Schule und Lehrer bekundete. Hochwürden Herr Dekan R. Rössle von Jarzt gedachte in einer längeren Rede der verdienstvollen Tätigkeit des Jubilars und hob besonders dessen unermüdlchen Fleiß in der Schule hervor. Herr Lehrer Stief dankte mit warmen Worten und schloß mit einem Hoch auf das innige, freundschaftliche Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus. Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Heckmeier im Namen der Gemeinde ein Geschenk. Gesangs- und Streichquartett, sowie

komische Vorträge verkürzten die Zeit, so dass die Abschiedsstunde nur allzu bald herannahte. Es wird diese schöne Feier jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben. Herrn Lehrer Stief aber wünschen wir, auch noch sein goldenes Jubiläum zu erleben. Auch dann wird die wackere Einwohnerschaft des Schulsprenghels Fahrenzhausen zeigen, dass sie ihren Lehrer zu ehren und zu achten weiß!

## Maifest der Schuljugend

### Amperbote vom 19.5.1903

Am Donnerstag hielt die Fahrenzhauser Schuljugend im Garten des Winter'schen Gasthauses in Unterdruck ihr Maifest ab. Zuvor wurde ein zweistündiger Spaziergang gemacht in den frischen, grünen Wald. Es war ein allerliebster Anblick, den aus 160 munteren Kindern bestehenden Zug vorbeimarschieren zu sehen. Die Knaben trugen weiß-blaue Fähnlein, die Mädchen zierliche Blumensträuße. Ihnen voraus wurden von weißgekleideten Mädchen, mit lebenden Blumenkränzen im Haar, zwei prächtige Fahnen getragen. Wirtsgarten entwickelte sich hierauf bei gutem Stoff und vorzüglicher Atzung ein fröhliches Treiben. Gesang mit Klaviervorträgen, ernste und heitere Gedichte, muntere Kinderspiele, Rennen et cetera verkürzten die Zeit, so dass die Abschiedsstunde nur allzubald herannahte. Für das vorzügliche Arrangement und für die musterhafte Ordnung gebühren alle Anerkennung dem Herrn Hilfslehrer Leo Klein und Hochwürden Herrn Kooperator Estermann. Sowohl die Kinder wie auch die anderen zahlreichen Besucher werden mit Vergnügen an das Maifest 1903 zurückdenken. Wenn man bedenkt, mit welcher geringen Kosten den lieben Schulkindern eine große Freude durch derartige gemeinschaftliche Ausflüge und Spiele in des Jahres Blütenmonat gemacht werden kann, so möchte man die Durchführung derartiger Veranstaltungen an sämtlichen Schulen unseres Bezirkes nur befürworten.

### Amperbote vom September 1912:

# Inventar-Versteigerung

**Kommenden Montag, 9. September 1912**  
vormittags 11 Uhr beginnend, wird in der

## Wildgruber'schen Gastwirtschaft in Fahrenzhausen H-Nr.2

nachstehendes Inventar gegen Barzahlung versteigert:





**3 Pferde** (darunter ein 2 jähr. Hengst schweren Schlages) **4 Kühe**, **3 Kalbinnen** (davon eine trächtig), **3 Bullen**, **1 Stück Jungvieh**, **za. 30 Stück Hennen mit Hahn** (in 3 Partien geteilt), **4 Schweine** (darunter 1 Mutterschwein mit 9 Ferkel und 2 erst-trächtige Bösel), **1 neue Säemaschine** (Augsburger) **1 neuer Gabel-Heuwender**, **1 fast neuer Heurechen**, **1 Brechmühle** (neu), **1 Rübenschneider**, **1 schwere Fußwinde**, **1 Maschinenreither**, **1 fast neues Gäuwagerl mit Gitter**, **1 Chaise**, **2 neue Fuhrgeschirre**, **1 Chaisengeschirr**, **1 Rennschlitten**, **zirka 10 Stk. Derbflangen**, **3 Partien Bretter**, **za. 50 Stk Scheit- und Stockholz** aufgemacht in mehreren Partien, **mehrere Partien Buchholz**, **1 Küchenkasten**, **1 Kleiderkasten**, **1 Kanapee**, **Küchengeschirr** und noch viele hier nicht genannte Gegenstände.

**Der Wirtschaftspächter.**

## **Das Elektrische für Fahrenzhausen**

### **Amperbote vom 15.2.1913**

Fahrenzhausen, 11. Februar. Mit dem heutigen Tag wird die elektrische Straßenbeleuchtung in Fahrenzhausen dem Betrieb übergeben. Es sind wohlverteilt Dorf fünf 32-kerzenstarke Lampen an hübschen Ständern angebracht, welche die Beleuchtung übrigens genügend besorgen. Besonders erfreulich ist der Umstand, dass die Ortsversammlung dem Beschluss einstimmig beiträt. Die Lampen brennen ganznächtigt und Kosten Frühjahr und Lampe 25 Mark. Sehr erleichtert wurde die Einführung dadurch, dass die Amperwerke sich erboten, die Installation vollständig auf ihre Kosten herzustellen, so dass der Gemeinde außer den Brennkosten, welche gewiss nicht als zu hoch bezeichnet werden können, weitere Unkosten nicht erwachsen sind. Eine solche Beleuchtung stellt gewiss einen sehr erfreulichen Fortschritt dar. Sie dient wohl im gleichen Maß der Sicherheit wie auch der Bequemlichkeit, und manche Hausfrau wird den Einführern einen Dank wissen, wenn sie bei einbrechender Dunkelheit ihre Kinder noch um Bier usw. schicken und so ihrer oft um diese Zeit sehr dringlichen Hausarbeit weiter vorstehen kann. Dem königlichen Bezirksamt Dachau gebührt für sein die Sache außerordentlich förderndes Entgegenkommen aufrichtiger Dank.

## **Radfahrerrennen in Fahrenzhausen**

### **Amperbote vom 24.06.1914**

Bei herrlichem Sommerwetter fand gestern dahier ein großes Radrennen statt, das ohne jeglichen Unfall ablief. Zahlreiche Freunde sich von nah und fern eingefunden, um das angesagte Wettrennen mit anzusehen. Lange schon hatten sich die Fahrtteilnehmer auf der Fahrtstrecke von 4 km trainiert. Bei 14 Teilnehmern erwarben sich folgende Herren Preise:

1. Schmied Johann, Monteur
2. Schreiber Josef, Ökonom
3. Kopfmüller Michael, Maurermeistersohn
4. Stangl Hans, Hafnermeister
5. Hermann Johann, Bäcker
6. Angermeier, Kollbach
7. Zull Xaver, Kollbach
8. Edlhuber Johann
9. Hofbauer Xaver
10. Grünwald Michel, Schuhmachermeister
11. Glas, Kollbach
12. Göttler, Jarzt
13. Rottenfußer Georg, Postbote
14. Grünwald Lorenz, Ökonomiebaumeister

Wo kein Ortsname, ist Fahrenzhausen zu lesen.

## **Begrüßungsfeier für Kriegsheimkehrer in Fahrenzhausen**

### **Amperbote vom 10.04.1920**

Eine herzliche Begrüßungsfeier veranstaltete der Veteranen- und Kriegerverein Jarzt den glücklich heimgekehrten sieben Kriegsgefangenen der Pfarrei:

- Fasler Ludwig und Kistler Josef aus Appercha (Fasler Wilhelm ist leider in rumänischer Gefangenschaft gestorben)
- Stich Georg und Wildgruber Egid aus Fahrenzhausen
- Göttler Josef aus Unterbruck+
- Brandmaier Mathias und Knorr Sebastian aus Westerndorf

Verstärkt durch die Freiwillige Feuerwehr marschierte der Verein in geschlossenem Zug ins freundlich grüßende Kirchlein zum feierlichen Dankgottesdienst. Ein Kreuz auf dem Kriegergrab galt dem treuen Gedenken der Gefallenen. Klingendes Spiel führte schließlich die Teilnehmer durchs geschmückte Dorf zur nahen Gaststätte, die für die Heimkehrer und ihre Angehörigen ein einfaches Mahl bereit hielt. Die Nachmittagsstunden brachten in buntem Wechsel entsprechende Musikeinlagen, eine markige Ansprache des Pfarrherrn, sowie recht beifällig aufgenommene zwei- und dreistimmige Lieder eines Kirchenchores. Kriegskamerad Grünwald bot den Heimgekehrten den Willkommensgruß in den „nachfolgenden“ Worten eines selbstverfassten sinnigen Gedichtes:

### ***Den Heimgekehrten***

*Im Frühling war`s im welschen Land,  
dass ihr einst fielt in Feindesland  
als Sklaven ohnegleichen.  
Und manchem Freund an eurer Seit`  
der mitgekämpft im heißen Streit  
ward euer Los zu eigen.  
Komm mit – so klang des Feindes Wort –  
Die Rüstung ab! Dann ging es fort  
zu dunkler Zukunft Tagen.  
Gar mancher hofft auf bessre Zeit,  
doch war euch stets ja nur bereit  
ein täglich stilles Klagen.  
Gar mancher dachte da zurück  
an`s Elternhaus, an stilles Glück.  
An Tränen, die dort fließen.  
Der erste Brief, den ihr geschrieben,  
o welche Freud` ward uns beschieden,  
nicht ganz mehr wir euch missen.  
Und so vergingen Jahre, harte, bange Stunden.  
Und jeder Tag er schlug euch neue tiefe Wunden.  
Wir flehten Tag für Tag zu Gott: Schütz unsre Lieben dort im Feindesland.  
Sie dulden ja für uns unser Vaterland.  
Nun ist der Tag gekommen, wo euch die Freiheit grüßt.  
Und unsern Dank ihr heute von uns nehmen müsst.  
Jetzt lebet froh in eurer Eltern treuem Kreise,  
freut eurer Heimat euch in alter Weise.  
Vergeßt, was Unrecht ist an euch geschehen,  
genießt das lange lang ersehnte Wiedersehn.*

## **60jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Fahrenzhausen**

## **Amperbote vom 30.10.1936**

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Fahrenzhausen kann dieser Tage auf ihr 60jähriges Gründungsjahr zurückblicken. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr, einer für alle, alle für einen“, diesen Grundsatz, der in unserem neuen Deutschland zusammengefasst ist: Gemeinnutz vor Eigennutz, hat auch die Wehr Fahrenzhausen auf ihre Fahne geschrieben und stets getreulich gehalten. Gar manches mal ertönte in den 60 Jahren das Alarmsignal oder ertönten Sturmglocken, wurden die Wehrmänner gerufen, fremdes Hab und Gut vor der Vernichtung zu beschützen. In der Feuerwehr Fahrenzhausen wurde dies sicher nicht nur als Pflicht angesehen, sondern aus dem vorbildlichen Gemeinschaftsgeist, der wohl die ganzen 60 Jahre hindurch geherrscht hat, wurde eine Wehr herangeboren, wie man es sich nur wünschen kann. Die Einmütigkeit der Wehr all der Jahre hindurch geht daraus hervor, dass die Feuerwehr Fahrenzhausen heute erst den vierten Kommandanten hat.

Leider fehlt vom Gründungsjahr 1876 ab bis 1907 eine lückenlose Aufzeichnung über die Führung der Wehr, der erste Kommandant war jedoch Franz Hartl, Schäfflermeister von Unterbruck. Ihm folgte Heckmeier Josef, Bauer von Fahrenzhausen, der dieses Amt bis 1920 innehatte, dann kam Johann Edelhuber, Landwirt von Fahrenzhausen. Edelhuber musste seinen Posten, da er Invalide wurde, abgeben, worauf Rauch Josef, Bauer in Fahrenzhausen, die Kommandantenstelle übertragen wurde, die er bis heute erfolgreich führte. Die Vorstandschaft der Wehr seit 1907 führte Diepold Franz von Viehbach, dem 1910 Thomas Wildgruber, Bauer in Viehbach, folgte. Nach dem Krieg im Jahr 1919 wurde Kari Franz als Vorstand gewählt, der 1934 vom jetzigen Vorstand Michael Pollinger, der dieses Amt heute noch bekleidet, abgelöst wurde. Von den Gründungsmitgliedern sind noch zwei am Leben, nämlich: Diepold, Landwirt in Viehbach und Wildgruber Andreas, Mesner von Viehbach. Als größeres Fest feierte die Wehr im Jahr 1926 in Fahrenzhausen ihr 50jähriges Stiftungsfest mit Standartenweihe. Heute zählt die Wehr 45 aktive Mitglieder.

Am letzten Sonntag fand aus Anlass des 60jährigen Bestehens ein Jubiläumsappell in Viehbach statt. Die große Wehrübung erhielt dadurch eine besondere Bedeutung, dass der Führer der Kreisgruppe Dachau, Diplomingenieur Stocker, des Reichsluftschutzes mit 4 Mann erschienen war und eine praktische Vorführung der Brandbombenbekämpfung zeigte. Auch ein SA-Trupp des SAR-Sturmes 52 war eingeladen und erschienen.

Die Vorführungen, an denen die Bevölkerung der Umgebung lebhaften Anteil nahm, wurde nachmittags 2 Uhr mit einer Schulübung an den Geräten von der Wehr eingeleitet und zeigten, dass sich die Wehr mit Recht zu den besten des Bezirks zählen darf. Plötzlich erscholl Feuersignal; im oberen Dorf war ein angenommenes Feuer ausgebrochen. In kurzer Zeit war die Wehr in Tätigkeit und es zeigte sich, dass im Ernstfall ein Brand, obwohl der angenommene Brandherd fast 200 Meter von der Wasserreserve entfernt lag und es bergaufwärts ging, mit Erfolg bekämpft werden kann. Nach Beendigung der Übung sprach der Kommandant zu seinen Feuerwehrmännern. Seine Rede, die ein einziges Bekenntnis zum Führer Adolf Hitler war, war getragen von Gemeinschaftsgeist, der auch besonders in den Feuerwehren notwendig ist. Dann sprach der Führer der Kreisgruppe des Reichsluftschutzes, Stocker, über die Aufgaben des Feuerschutzes im Reichsluftschutz. Anschließend fand im Gasthaus Rottmeier ein Lichtbildervortrag statt. Abends wurde dann noch ein Festball abgehalten, und so nahm die 60jährige Wiederkehr der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Fahrenzhausen, zu der auch die Ortschaft Viehbach und ein Teil von Unterbruck gehört, einen würdigen Verlauf.

## 80. Geburtstag von Austragsbauer Josef Siegl

Amperbote vom 05.03.1941



Seinen 80. Geburtstag feierte am Sonntag, den 2. März der Austragsvater Josef Siegl, Landwirt in Viehbach, im Kreis seiner Kinder und Angehörigen. Am 28. Februar 1861 ist Josef Siegl geboren in Riedenshofen bei Röhrmoos. Seine Eltern kamen im Jahr 1871 nach Viehbach, wo sie das landwirtschaftliche Anwesen (beim Marks) in Viehbach kauften. Im Jahr 1890 übergaben sie nun dem Sohn das Anwesen, dieser verheiratete sich mit einer geb. Sedelmeier aus Vierkirchen, aus dieser Ehe entsprossen vier Kinder. Kurz war aber die glückliche Ehe und im Jahr 1898 wurde ihm die Gattin durch den entrissen. Josef Siegl hatte viele harte Jahre verbracht, bis er sich im Jahr 1899 wieder mit einer geb. Reischl aus Rumeltshausen bei Dachau verheiratete. Aus der zweiten ehe legte ihm seine Gattin zehn Kinder in die Wiege. Das heutige Geburtstagskind ist also Vater von vierzehn Kindern, für die er unermüdlich schaffte und sorgte. Sieben Kinder musste er allerdings in den Kinderjahren verlieren, auch seine zweite Gattin ist ihm im Jahr 1931 wieder durch den Tod entrissen worden. Er übergab dann im Jahr 1938 sein Anwesen seinem Sohn Franz und zog sich in den Ruhestand zurück. Sieben Kinder konnten teilnehmen an der Feier, die sich im Kreis der Familie abspielte. Es mögen dem Geburtstagskind noch viele Jahre gegönnt sein. Rüstig, seinem Alter angemessen, schafft er auch noch mit bei jeder Arbeit, verfolgt noch mit Interesse die Ereignisse des Tages. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin einen schönen Lebensabend.